

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1923)

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

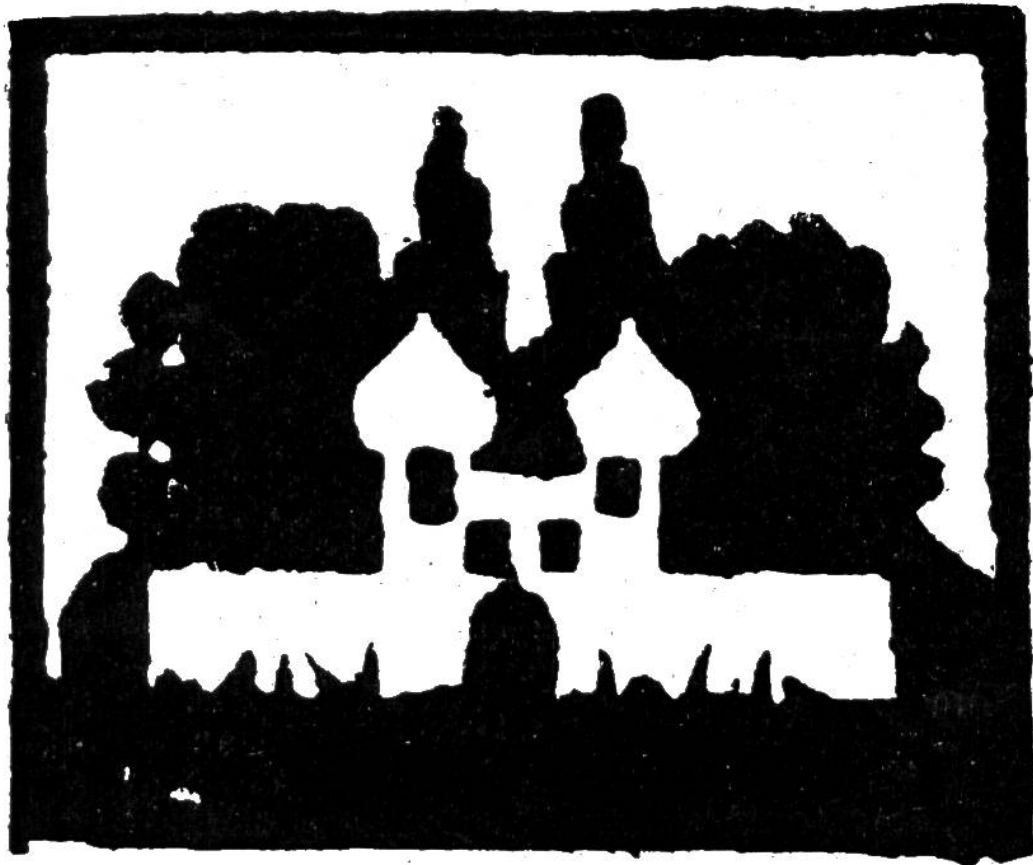
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Phantasiebild (Linoleumschnitt).

Selber machen!

Kurze Anleitung zur Herstellung von Linoleumdrucken.

Das älteste Druckverfahren ist der Holzschnitt, dessen klassische Höhe wir in den Werken von Albrecht Dürer und Hans Holbein d. J. bewundern. Schwer und zeitraubend ist seine technische Herstellung, weshalb wir für unsere Druckarbeiten ein geschmeidigeres Material, das Linoleum, benutzen. Mancher kunstfertige Leser des Pestalozzi-Kalenders hat die Anregung, die ihm das Schatzkästlein 1921, Seite 61, bot, gewiß weiter gepflegt, sich aus Linoleumstückchen auch andere Formen geschnitten und sie zur Bildung ornamentaler Reihen und Gruppen verwendet. Vielleicht hat er sich auch einen Monogrammstempel geschnitten, denselben auf ein an einem Griff befestigtes Brettchen montiert, mit Deckfarbe bestrichen und nach Art unserer Handstempel abgedruckt.



Dante Alighieri
Linoleumschnitt



Neujahrskarte (Linoleumdruck).

Diese Zeilen führen nun etwas weiter und zeigen, wie ein kleineres oder größeres graphisches Werk zu schneiden und zu drucken ist. Die beigegebenen Abbildungen veranschaulichen, was sich am besten für die Technik des „Linolschnittes“ eignet. In der Hauptsache sind es die sogenannten „Schwarzweiß-Pinselzeichnungen“. Von einer solchen macht man sich eine sorgfältige Pause und überträgt sie mittelst blauen Durchzeichnen- oder Graphitpapiers spiegelbildlich auf unbedrucktes Linoleum, oder klebt das auf dünnem, durchsichtigem Papier hergestellte Bild, mit der Zeichnung nach unten, fest auf das Linoleum und erhöht, wenn nötig, die Durchsichtigkeit durch Bestreichen mit Vaseline oder Öl. Das Linoleum befestigt man mit einigen Nägeln auf einem Brett, schneidet mit scharfem Taschen-



Alte Burg (Linoleumschnitt).

messer die Konturen nach und hebt alles, was nicht drucken soll, heraus, dabei beachtend, daß das Messer stets senkrecht oder schräg nach außen geführt wird, damit die stehbleibenden Formen nicht unterschritten werden. Damit der Grund nicht mitdrückt, muß er tief genug herausgehoben, jedoch nicht durchgeschnitten werden. Ein Kerbschnittmesser, schmale gerade und gebogene Schnitzseisen, ein Rilleisen und ein Stichel erleichtern das Schneiden sehr.

Mit dem Drucken nun findet die graphische Betätigung ihren Abschluß. Für den Handdruck größerer geschnittener Platten eignen sich alle saugenden und halbsaugenden Papiere von dünnster bis dickster Sorte. Die zugeschnittenen Blätter feuchtet man etwas an und legt sie beschwert zwischen Papier. Nun überzieht man den Linolschnitt mit weichem, breitem Pinsel von oben nach unten und von links nach rechts mit dickflüssiger Deckfarbe (Wasserfarbe),

legt das noch schwach feuchte Papier auf die Druckplatte, bedeckt es mit einem Karton und reibt mit starkem Druck kreisend darüber, wozu man praktisch eine mit Stoff umwickelte Holzscheibe oder sonst einen glatten, dickeren Gegenstand benützt.

Der Druck ist nun fertig; je dicker der Auflegekarton gewählt wurde, desto offener, je dünner, desto geschlossener ist er geworden. Er soll sich nicht ziehen und krümmen und wird zum völligen Austrocknen in ein Buch gelegt. Eine ideale Druckfarbe „Japanaquä“ für Handdruck bringt in 15 Tönen und 4 Tubengrößen die Firma Günther Wagner, Hannover-Wien, in den Handel. Auch Druckerschwärze ist zu empfehlen, mit ihr walzt man die Schnitte mittelst einer Gummivalze (über ein Holz gezogenes Stück Schlauch) ein und druckt in gleicher Weise, jedoch auf ganz trockenes Papier. Beim mehrfarbigen Druck muß für jede Farbe eine besondere Platte geschnitten werden, durch Anbringen von Kennmarken und peinlich genaue Größe der Platten wird man mit Sorgfalt und einiger Übung schöne Resultate erzielen. Übrigens wird ein findiger Kopf und „Pröblier“ von selbst durch verschiedenes Einfärben einzelner Teile der Platte, durch Weglassen von Blumen in Girlanden und Kränzen und deren Ersatz durch den Bleistiftstempel, durch Überziehen des Himmels mit einem Farbton u. zu reizvollen Lösungen kommen. „Man kann alles so schön machen — wie man will!“ Max Blum.



Kunst-
handwerkliches

Wahrzeichen.

Institute / Pensionate

Die Leser des Pestalozzi-Kalenders werden gebeten, bei Bedarf Prospekte der in diesem Verzeichnis aufgeführten Schulen, Pensionate und Institute zu verlangen und dabei auf den Pestalozzi-Kalender Bezug zu nehmen.
Redaktion des Pestalozzi-Kalenders.

Pensionat für junge Mädchen. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Handarbeitskurse. Einführung in die Haushaltung. Mäß. Preis. Vorzügliche Referenzen. Sich zu wenden an Fräulein M. Clerc, La Forestière, Baulmes (Kant. Waadt).

Colombier (Neuchâtel). Töchterpensionat „L'ACACIA“. Töchter finden in meinem Hause gute und freundl. Aufnahme, Gelegenheit die franz. Sprache in der Spezialklasse gründl. zu erlernen. Prospekte bei Mlle. Capt, Colombier (Neuchâtel) / Beste Referenzen

Töchter = Pensionat
Schwaar-Bouga
Estavayer-Neuenburgersee

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Englisch, Italienisch. Handelsfächer, Musik, Malen, Hand- und Kunstarbeiten. Diplomierete Lehrer. Evangel. Familie. Großer schattiger Garten; Seebäder. Sehr gesunde Lage. Beste Empfehlungen v. Eltern. Näheres der Prospekt.

Mlles. Barth, Pensionnat de **Marin**, près Neuchâtel. Vie de jeunes filles, famille. Enseignement de langues, peinture et musique. Prix modéré. Références. Prospectus.

Töchter = Pensionat
LES CYCLAMENS
Cressier (Neuchâtel)

Gründl. erstklassige Ausbildung in Französisch, Musik, Malen, Englisch, Italienisch, Hauswirtschaft, Gartenbau. — Herrliche, gesunde Lage. Eigenes, geräumig. Haus mit schönem, großem Garten. — Beste Verpflegung und Erziehung. Liebevoller Fürsorge. — Sport, Seebäder. — Vorzügl. Referenzen. Illustr. Prospekt. Dir.: Srl. O. Blanc.